

# Meine Nerven

Joachim Witt

Was träumst Du viele Nächte lang, und  
Warum schwitzt Du Dich um den Verstand, und  
Was liebst Du außer Dir am meisten wirklich?  
Was machst Du, wenn Du nicht mehr weinst, und  
Was machst Du, wenn Du nicht mehr lachst, und  
Woran glaubst Du, wenn die Stunden Dich zerreißen?  
Dann schreist Du  
Dann schreist Du  
Dann schreist Du - alles zu!  
Kalter Wind und kurze Tage,  
Gedanken gehen' durch Kläranlage  
Ein nettes Wort zur falschen Zeit verliert sich  
Ein leiser Schmerz zieht durch die Glieder  
Die Welt verhurt am Habenfieber  
Die Nacht verdrängt das Sein in dunkle Strassen  
Was lachst Du  
Was lachst Du  
Was lachst Du - immerzu?  
Wir sind am Ende der Zeit  
Wir sind am Ende der Zeit  
Wir sind am Ende der Zeit - der Zeit  
Da lachst Du  
Da lachst Du  
Ja, da lachst Du - immerzu  
Tae ziehn' an meinen Nerven  
Deinen Nerven  
Unseren Nerven  
Alles wird sich schnell verschärfen,  
schnell verschärfen für die Nerven  
Bei den jungen Therapeuten  
wird sich bald die Arbeit häufen  
Doch keiner will daß es so geht  
Keiner will, daß es so geht  
Und doch ist es bald zu spät  
Was, da lachst Du  
Was, da lachst Du  
Was, da lachst Du - immerzu  
Wolkenschweres Firmament  
die Zeit steht still, der Himmel brennt  
Die Wunden müssen schnell geheilt werden  
Der Tag beginnt so selbstverständlich  
Hälfte weiblich, Hälfte männlich  
Alles lebt auf einem Gleis, schlußendlich  
Was tust Du,  
Was tust Du,  
Ja, was tust Du?